



## SCHWERPUNKTFRAGEN 2020

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden unter [www.iva.or.at](http://www.iva.or.at) veröffentlicht.

- 1. Wie viele Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2019 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

Kein Mitarbeiter hatte im Jahr 2019 einen Jahresgesamtbezug von mehr als 200.000 EUR bzw. 500.000 EUR.

- 2. Betriebsräte:** Anzahl der freigestellten **Betriebsräte** in der Unternehmensgruppe, Personalaufwand und Nebenkosten wie Sekretariat, KFZ; Anzahl der Leihmitarbeiter per 31.12.2019

In der Unternehmensgruppe haben wir keine freigestellten Betriebsräte.

Die Anzahl der durchschnittlichen Leihmitarbeiter im Jahr 2019 betragen in AT 5 Personen, in DE 12 Personen, in HU 12 Personen, in den USA 12 Personen.



**3. Aufsichtsrat:** Wie hoch sind die **Nebenkosten** wie Reiskosten, Sekretariat, Beratung, Klausuren, Weiterbildung? Wie hoch sind die Urlaubsrückstände der Mitglieder des Vorstands, soweit diese einen Jahresanspruch übersteigen?

Es wurden 7.500 EUR an Nebenkosten für den Aufsichtsrat im Jahr 2019 bezahlt. Für den Vorstand bestehen keine Urlaubsrückstände, die den Jahresanspruch übersteigen.

**4. Menschen mit Behinderung (MmB)**

- Aufwand für Ausgleichstaxe 2019 (nur in Österreich)

Der Aufwand für die Ausgleichstaxe im Jahr 2019 betrug > 1.000 EUR.

- Welche entsprechenden Maßnahmen werden getroffen, um MmB als Mitarbeiter/Kunden einen Stellenwert zu geben?

Es werden allen Mitarbeitern gleiche Beschäftigungschancen geboten. Wir dulden keine Diskriminierung, insbesondere aufgrund des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, des Alters, besonderen Bedürfnissen (Behinderung), Herkunft oder sexueller Orientierung.



**5. Die Auswirkungen der Niedrigzinsphase** und die zunehmende Planungsunsicherheit auf die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände (Firmenwerte und sonstige).

Welche Maßnahmen zur Verbesserung des Verhältnisses immaterielle Vermögensgegenstände zum Eigenkapital werden überlegt?

Der Anteil der immateriellen Vermögenswerte (inkl. Firmenwert) an den gesamten Aktiva ist mit 4,9 % (Vorjahr: 0,6 %) nicht wesentlich. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einem im Geschäftsjahr 2019 erfolgten Unternehmenserwerb. Dabei wurden Firmenwert sowie immaterielle Vermögenswerte gemäß IFRS 3 angesetzt. Neben der laufenden Abschreibung im Rahmen der Folgebewertung von immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer werden keine konkreten Maßnahmen zur Reduktion dieser gesetzt.



## 6. Investor Relations-Aktivitäten

- Road Shows im In- und Ausland: **keine**
- Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren: **keine**
- Aufwand für Research und Analysen: **keine**
- Printauflage des Geschäftsberichts und Nachhaltigkeitsbericht: **Die Kosten für den Geschäftsbericht und für die Veröffentlichung betragen rund 14.000,00 EUR (Druckkosten, graphische Produktion). Aus Nachhaltigkeitsgründen wurde der Nachhaltigkeitsbericht nicht gedruckt, somit entstanden keine Kosten im Jahr 2019.**
- Kosten der Veröffentlichungen in der „Wiener Zeitung“:  
**Die Kosten für die Veröffentlichungen in der „Wiener Zeitung“ betragen im Jahr 2019 rund 11.000,00 EUR.**



## 7. Beratungsaufwand

- gegliedert nach Rechtsberatung/Compliance,

Rechtsberatung EUR 550.000,00

- IT-Beratung/Digitalisierung,

IT-Beratung EUR 150.000,00

- Werbung, Öffentlichkeitsarbeit,

Marketing EUR 50.000,00

- Personalsuche,

Personalsuche EUR 80.000,00

sonstige zum Thema CO<sub>2</sub>

Es gab keine Aufwendungen für Beratungstätigkeiten zur CO<sub>2</sub> Reduktion.



**8. Vereinnahmte Forschungsförderungsbeiträge bzw. - prämien,  
Beschreibung der drei wichtigsten Forschungsprojekte**

Keine wesentlichen Forschungsförderungsbeiträge bzw. - Prämien im Jahr 2019. Die drei wichtigsten Forschungsprojekte (seit 2018, bzw. laufend), alle in Deutschland:

- 1) Suche nach umweltfreundlichen Rohstoffen zur Energieminimierung und zur Minderung von schädlichen Abgasen wie Salzsäure und Dioxinen.
- 2) Konstruktive und wärmetechnische Veränderungen an Sanitäröfen zur Reduktion von CO<sub>2</sub> Emissionen.
- 3) Studie für NO<sub>x</sub> Reduktion in der Produktion von Industrieöfen sowie beim Ofenbetrieb.

**9. Steuerzahlungen 2019 in Österreich** und in den drei umsatzstärksten Auslandsmärkten (Angabe Land, Umsatz, Steuerzahlung):

Land*	Umsatz*	Steuerzahlung
Deutschland	TEUR 46.049	TEUR 1.663
Österreich	TEUR 40.417	TEUR 31
USA	TEUR 19.216	TEUR 5
Ungarn	TEUR 15.681	TEUR 11

\*Die Zuordnung richtet sich nach der Registrierung der jeweiligen Steuersubjekte bzw. den realisierten Umsatzerlösen dieser



## 10. Mögliche Auswirkungen der Corona-Krise auf

- Beschäftigung
- Umsätze
- Kundenbeziehungen
- Supply chain (Lieferkette)
- Ergebnis kurz-/mittelfristig
- Dividendenguidance

### Beschäftigung

RATH hat frühzeitig entsprechende Maßnahmen eingeleitet, um die Corona-Krise bestmöglich zu bewältigen. Die Anzahl der anwesenden Beschäftigten ist durch digitale Kommunikation, Bildung und Beibehaltung von fixen und möglichst kleinen Arbeitsgruppen, Arbeitszeitgestaltung und Homeoffice soweit wie möglich reduziert worden. Es wurden entsprechende Hygiene- und Präventionsmaßnahmen an den Standorten umgesetzt. In AT/DE hat RATH Kurzarbeit eingesetzt.

### Umsätze

Aufgrund der großen Unsicherheit COVID-19 rechnet RATH mit Einbußen im Umsatzbereich.

### Kundenbeziehungen

Mit unseren langjährigen Geschäftspartnern tauscht sich unser Management und unser Verkauf laufend aus, um die Bedürfnisse unserer Kunden abdecken zu können. Wir gelten sowohl in Europa als auch in den USA als „essential Producer“.



## Supply-Chain

Bezogen auf etwaige Lieferengpässe durch das Corona Virus, ist die RATH Gruppe aktuell nicht betroffen. Die Sicherstellung der benötigten Produktionsmengen wird erforderlichenfalls durch alternative Rohstofflieferanten gewährleistet.

## Ergebnis kurz-/mittelfristig

Die marktrelevanten externen Faktoren werden die RATH Gruppe auch im zweiten Halbjahr 2020 beeinflussen.

## Dividendenguidance

Aufgrund der vorherrschenden Unsicherheit durch die COVID-19-Pandemie schlagen Vorstand und Aufsichtsrat bei der kommenden Hauptversammlung keine Dividendenausschüttung vor, um die Liquidität im Konzern zu stärken.